

Zirkus unterm Regenschirm

VON RALF HEUBINGER

Der Mann mit dem Regenschirm spricht vom Luxusgut Zeit. Von den Stunden und Tagen, die etwa die hannoversche Bürgerstiftung, besonders ihr Vorstand, **Jürgen Gundlach** (58), dennoch investiert hat, um CircO, das Zentrum für Zirkuskünste, zu unterstützen. Doch den rund 100 Kindern und Jugendlichen im GOP-Theater ist bei den Vorreden die Zeit längst lang geworden. Die jungen Akrobaten, Einradfahrer und Clowns wollen endlich ihre Künste beweisen, sie wollen auf die Bühne.

Doch erst kommt der Regenschirm. **Wolfgang Pruisken** (55) hat das lila Gestell ausgeklappt, um auch kindgerecht zu demonstrieren, welchem Verein er vorsteht: „Ein Regenschirm ist eine helfende Organisation, CircO ist dasselbe.“ Unter dem Dach von CircO versammeln sich die Kinder- und Jugendzirkusse von Hannover. Allein 24 feste Ensembles existieren in der Region. „Damit ist Hannover deutschlandweit auf Platz eins“, sagt Pruisken.

Einmal im Jahr darf sich diese ganze Vielfalt im GOP präsentieren. Die Benefizgala „Zirkuszauber“, am Montag zum dritten Mal veranstaltet, sammelt ein wenig Geld für das Netzwerk, soll



Bühne frei für Kinder: Die Mitglieder des CircO zeigen ihr Können. Steiner

aber vor allem „Marketing für die Idee“ sein, sagte Pruisken.

Schließlich stürmen die Kinder die Bühne, und für drei Stunden wird das GOP ein Kinderparadies. Bei Rock-'n'-Roll-Klängen zeigen die sieben- bis 17-jährigen Akrobaten des Zirkus Bunttropfen ihre Künste, die Clowns lassen sich von einem Moskito narren, und eine Piratenclique aus der Zirkusklasse der IGS Linden lässt die Diabolos durch die Luft sausen. „Wir haben einen Monat geübt“, verkündet **Lennart Rossenfeld** (12), einer der Seeräuber. Und die Kostüme? „Selbst gemacht. Wir mussten unsere Jeans und T-Shirts ja nur zerreißen“, ergänzt **Lucas Dalmer** (11).